Turnen, Spiel und Sport

Sportverein 08 Bischofswerda

08 I im Tschammer-Pokalspiel in Neukirch

Seit Jahren beteiligt sich auch der Sportverein 08 erstmalig wieder an den Tschammer-Pokalspielen. In der ersten Runde waren die Ober spielfrei. Ihr Gegner, der Sportklub Neukirch, fertigte in der ersten Runde den TV Cunewalde mit 4 : 0 ab. Nun hat der Sportverein 08 in Neukirch anzutreten. Die Neukircher, die erst vor zwei Wochen im Kriegs-W.HW.-Spiel in Bischofswerda ihr Können bewiesen, werden zu Hause unter Ausnutzung ihres eigenen Platzes erst recht eine gute Partie liefern. Ursprünglich sollte 08 in Oderwitz antreten. Das Spiel wurde aber anders angesetzt, weil die Reise nach Oderwitz mit Schwierigkeiten verbunden ist und zu hohe Unkosten entstehen würden.

HJ.-Bannspiel in Bischofswerda

Nach Bischofswerda wurde das Ausscheidungsspiel um die beste Bannauswahlmannschaft im Fußball des Gebietes Sachsen vergeben.

Am Sonntag trifft der Bann 178 Kamenz mit Bann 212 Löbau zum Ausscheidungsspiel vormittags 10.30 Uhr aufeinander. Die Sportanhänger von Bischofswerda werden zu diesem Spiel sicherlich stark vertreten sein, zumal man sich von diesem Kampf viel versprechen kann.

Der Schlußstand der sächsischen Bereichsklasse

Staffel A

Verein	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
SC. Planitz	10	7	1	2	47 : 6	15 : 5
Fortuna Leipzig	10	6	1	3	23 : 22	13 : 7
VfB. Leipzig	10	5	2	3	27 : 21	12 : 8
VfB. Glauchau	10	2	4	4	17 : 20	8 : 12
Tura Leipzig	10	2	2	6	13 : 23	6 : 14
Konkordia Plauen	10	2	2	6	9 : 34	6 : 14
Staffel B						
Dresdner SC.	10	8	2	—	39 : 9	18 : 2
Chemnitzer BC.	10	6	1	3	24 : 20	13 : 7
Polizei Chemnitz	10	4	4	2	26 : 20	12 : 8
BC. Hartha	10	3	2	5	21 : 30	8 : 12
Sportfreunde 01	10	3	1	6	25 : 28	7 : 13
Guts Muts	10	1	—	9	13 : 42	2 : 18

Endspiele zur Deutschen Fußball-Meisterschaft

Die Gruppe III beginnt früher

Mit Genehmigung des Reichsfachamtes Fußball werden die Gruppenspiele zur Deutschen Fußballmeisterschaft in der Gruppe III bereits am kommenden Sonntag aufgenommen, da in dieser Gruppe bereits alle Meister feststehen. Allerdings schwebt noch ein Einspruch von Hanau 93 gegen die Anerkennung des Hessenmeisters SC. Kassel 03. Von der in dieser Woche fallenden Entscheidung des Einspruchs hängen die Paarungen für den 21. April ab. Es sollen spielen: In Düsseldorf: Fortuna Düsseldorf gegen SC. 03 Kassel (oder Hanau 93); in Bochum: Schalke 04 gegen Mülheimer SV. Da sich in einigen Bereichen die Ermittelung der Meister noch etwas verzögert, werden die Spiele in den drei anderen Gruppen einheitlich am 12. und nicht bereits am 5. Mai aufgenommen.

Conen darf vier Wochen nicht spielen. Der bekannte Fußballspieler Conen wurde wegen unsportlichen Verhaltens gegen den Schiedsrichter in einem Stuttgarter Spiel empfindlich bestraft. Er wurde auf vier Wochen gesperrt und darf in der Zeit vom 15. April bis 12. Mai nicht spielen.

Radsport

Voller Erfolg des HJ.-Saalsportes

Der RV. Blitz Obercunnersdorf wagte es als erster sächsischer Radsportverein, ein reines HJ.-Saalsportfest aufzuziehen. Die Wettkämpfe, an denen vielversprechender Nachwuchs aus den Gebieten Sachsen, Schlesien und Sudeten beteiligt war, endete mit einem durchschlagenden Erfolg. Die Kämpfe konnten vom frühen Morgen bis zum Abend vor einem ausverkauften Haus abgewickelt werden, das den ausgezeichneten Leistungen starken Beifall spendete. Die wertvollste Prüfung war ohne Zweifel die Begegnung im Einer-Kunstfahren, die unser deutscher Jugendmeister Kurt Heincke (12/212), der am Nachmittag im Dresdner Zirkus auftrat, ganz überlegen vor dem Breslauer Turnfestsieger Prase (Schlesien) mit 274 : 244,6 Punkten gewann. Beim DJ. siegte Holdi Thum (Warnsdorf) mit 208,6 P. vor Michael (Obercunnersdorf). Im Zweier-Kunstfahren zeichneten sich Pilz—Heinig (Leutersdorf) erneut aus, im Gruppenfahren die 1. Mannschaft von Leutersdorf (11/102). Große Begeisterung erweckten die Kämpfe im Radball. Bei der HJ. siegten die Chemnitzer Diamant-Spieler Uhlig—Loß (37/104) vor Obercunnersdorf 1. (11/212) und Leutersdorf 1. (11/102), beim DJ. Obercunnersdorf 1. (11/212) vor der erstmals im Wettbewerb stehenden Mannschaft von Seifhennersdorf (12/102) und Obercunnersdorf (11/212). Als Einlage wurde ein Frauenreigen des RV. Edelweiß 1890 Leutersdorf geboten.

Weltrekord im Stabhochsprung

Cornelius Warmerdam überspringt 4,57 Meter

Gleich zu Beginn der amerikanischen Freiluft-Leichtathletik-Zeit gab es einen neuen Weltrekord. Bei einer Veranstaltung in Berkeley in Kalifornien erzielte Cornelius Warmerdam im Stabhochsprung die phänomenale Leistung von 4,57 Meter. Er verbesserte damit den amtlichen Weltrekord seiner Landsleute Carl Meadows und Bill Sefton um drei Zentimeter. Sefton und Meadows hatten ihren schon damals viel bestaunten Weltrekord von 4,54 Meter am 30. Mai 1937 in Los Angeles aufgestellt.

Interessantes in Kürze

Prüfungskämpfe der Schützen beendet. Das in Berlin veranstaltete mehrtägige wettkampfmäßige Schießen unserer Nationalmannschaft zur Vorbereitung für den Länderkampf gegen Italien wurde abgeschlossen. Mit insgesamt 2673 P. war Krempel bester Pistolenschütze. Hecht (Leipzig) erzielte 2609 P. Bei den Schützen mit der automatischen Pistole steht Olympiasieger van Oyen nach wie vor auf einsamer Höhe. Von insgesamt 648 Schattenrissen verfehlte er nur vier. Im Kleinkaliberschießen kam Spörer mit 1704 Ringen auf den ersten Platz.

Schwarz jr. gegen Kusanska. Unter Aufsicht des Reichsfachamtes Schwerathletik und in Anwesenheit von Reichsfachamtssportwart Schobf (Berlin) beginnt heute 20.15 Uhr im Zirkus Sarrasani gewissermaßen eine neue Aera des Berufsringkampfsportes in Deutschland. Die Paarungen der bereits gemeldeten zehn Athleten werden erst am Mittwoch erfolgen. Auf jeden Fall werden Hans Schwarz jr. (Berlin) und der 2,07 Meter große Finne Manu Kusanska gegeneinander antreten.

Schrittmacher Willy Heßlich gestorben. In Dresden starb nach längerer Krankheit der bekannte Dresdner Schrittmacher Willy Heßlich. Willy Heßlich gehörte, wie sein Bruder Walter Heßlich, der in diesem Jahr den Schweizer Heimann fährt, zu den erfolgreichsten Schrittmachern der letzten zwanzig Jahre.

Anneliese Ullstein siegte in Taormina. Beim Tennisturnier in Taormina konnte sich Anneliese Ullstein endlich für die durch die Jugoslawin Kovacz in San Remo und Genua erlittenen Niederlagen revanchieren. Im Endspiel siegte diesmal die Leipzigerin, und zwar recht sicher mit 6 : 3, 6 : 3.

Sportpflicht in der Türkei. Im Staatsanzeiger wurde das Gesetz über die Pflicht der sportlichen Leibesübungen für Männer und Frauen veröffentlicht. Die Frauen sind im Alter bis zum 30. Lebensjahr sportpflichtig, die Männer bis zum 45. Lebensjahr. Jeder Türke beiderlei Geschlechts muß drei bis vier Sportstunden in der Woche absolvieren.

Neues aus aller Welt

— **Ein Tambourstab von Düppel für die Metallspende.** Schützenketten, Fahnenspitzen, Wettstreitpreise und Trophäen aller Art werden in den Sammelstellen für die Metallspende des deutschen Volkes abgeliefert. Im Zusammenhang damit ist eine Spende aus Wanne-Eickel bemerkenswert, und zwar ein Tambourstab, der bereits beim Sturm auf die Düppeler Schanzen dabei war. Jetzt soll er wieder mit zum Siege helfen.

— **75 Jahre Berliner Straßenbahn.** Im Sommer 1865 fuhren die ersten Pferdebahnen von Berlin durch den Tiergarten nach Charlottenburg. Die Wagen hatten ein offenes Verdeck, zu dem man auf einer Wendeltreppe gelangte. Die Kutscher setzten aber ihre Pferde, deren Geschirre mit klingenden Schellen behangen waren, erst in Trab, wenn die harten, mit dünnem Stoff bezogenen Holzbänke voll besetzt waren.

— **Eine Frau als Brauergeselle.** Vor der Industrie- und Handelskammer in München hat die Tochter eines Guts- und Brauereibesitzers im Haag an der Amper die Prüfung als Brauergeselle abgelegt. Nur in früheren Jahrhunderten hat es in Deutschland in den Nonnenklöstern zünftige Brauerinnen gegeben. Seit Jahrzehnten ist in der gewerblichen Wirtschaft Deutschlands kein Fall mehr bekannt geworden, daß eine Frau den Brauerberuf ergriff.

— **Die giftige Taxushecke.** Zwei Gespannpferde in Rotenburg hatten, ohne daß der Pferdebursche es merkte, an einer alten Taxushecke geknabbert und verendeten bereits kurz darauf. Schon geringe Mengen der Taxus- oder Eibenblätter können den Tod eines Pferdes zur Folge haben.

— **Schweres Bootsunglück auf dem Müggelsee.** Auf dem Müggelsee bei Berlin ereignete sich am Sonntagnachmittag ein schweres Bootsunglück, das drei Todesopfer forderte. Infolge des hohen Wellenganges schlug plötzlich ein mit fünf jungen Leuten besetztes Ruderboot voll Wasser und kippte um. Während zwei Insassen von der sofort alarmierten Rettungsgesellschaft gerettet werden konnten, sind die drei anderen ertrunken. Die Leichen der Verunglückten konnten bisher noch nicht geborgen werden.

— **Ein schreckliches Erlebnis** hatte in Bad Lauterberg (Harz) eine Familie, die mit einem dreijährigen Knaben spazieren ging. Das Kind stürzte in einem unbewachten Augenblick in den Hüttengraben. Das Wasser riß den Kleinen mit, ehe Hilfe eingreifen konnte. Zum Entsetzen der Eltern gelang es auch anderen Spaziergängern nicht, das Kind aus dem Wasser zu reißen, ehe es in einen 200 Meter langen übertunnelten Graben floß. Das Kind verschwand in dem niedrigen Tunnel. Man konnte im Augenblick nichts anderes tun, als auf die andere Tunnelseite zu laufen, um zu sehen, ob das Wasser das Kind mit herausbringen würde. Es ist fast ein Wunder, daß diese Hoffnung nicht enttäuscht wurde. Nach einigen Minuten erschien das Kind, auf dem Rücken treibend, und wurde von einem SA.-Mann, der in den Tunnel stieg, geborgen, ohne daß es Schaden genommen hätte.

Ein billiges Porträt

Menzel saß einmal vor seiner Staffelei, die er an einem größeren Platz aufgestellt hatte, auf dem gerade eine militärische Uebung im Gange war. Als die Soldaten zwischendurch eine kurze Ruhepause hatten, kam ein junger Grenadier zu dem Meister herüber und sah ihm neugierig über die Schulter.

„Nun, gefällt es Ihnen", fragte Menzel lächelnd. Der Soldat nickte.

„Möchten Sie auch einmal ein Bild haben?"

„Das schon, aber ich müßte selber mit darauf sein. Natürlich könnte ich mich auch fotografieren lassen, aber so viel Geld habe ich ja nicht."

Menzel schmunzelte und fragte: „Wieviel haben Sie denn?"

„Zwei Mark", antwortete der Soldat.

„Ausgezeichnet" sagte Menzel, „mehr bekomme ich ja durchschnittlich sowieso nicht für ein Bild. Stellen Sie sich mal da drüben auf und halten Sie ganz still, dann ist das Bild auch schnell fertig."

Der Grenadier stellte sich in Positur, und kurz darauf hatte Menzel bereits einen prächtigen Soldaten auf das Papier gemalt, der dem Grenadier verblüffend ähnlich sah. Der Soldat bezahlte seine zwei Mark und nahm das Bild glücklich an sich. „Da wird sich meine Pauline aber freuen . . .!"

„Die Sonne verspielen"

Die bekannte spanische Redensart „Juega el sol" (die Sonne verspielen) stammt aus dem Eroberungszuge Pizarros gegen Peru. Die Handvoll Spanier, die mit unerhörter Tollkühnheit und geradezu unverzeihlichem Glück im Jahre 1533 das Reich der Sonnenanbeter zertrümmerten, erbeuteten fabelhafte Reichtümer. Bei der Einnahme von Cuzco entfielen auf jeden Reiter allein 6000 Goldthaler, eine für damalige Zeiten unerhörte Summe. Dem Reitersmann Mancio fiel als Anteil das massiv aus Gold gearbeitete Bildnis der Sonne zu, das über dem Opferaltar in Coricancha gehangen hatte. Der so reich gewordene Soldat verspielte seine Beute noch in derselben Nacht an Hernando de Soto. Doch auch dieser sollte sich des Besitzes der „Sonne" nicht lange erfreuen, denn er verlor sie ebenfalls wieder im Karten- und Würfelspiel, wenn auch nicht auf einmal, so doch strahlenweise, das heißt, die einzelnen Sonnenstrahlen im damaligen Werte von je hundert Goldstücken wurden nach und nach mit dem Schwerte von dem kostbaren Sonnenbildnis abgehauen. „Juegamos el sol" klang in der Nacht der rauhe Ruf bezechter Krieger, und ein Sinnbild uralter Kultur zerbrach im klirrenden Eisen einer neuen Zeit.

Vom „Geldschneiden" und dem „Kerbholz"

Manch einer, der heute vom „Geldschneiden" redet, weiß wohl um des Wortes recht unangenehme Bedeutung, nicht aber wie es entstanden ist. Darum sei dazu etwas gesagt: Am Ausgang des Mittelalters wurden die Klagen immer lauter, daß die Steuereintreiber rücksichtslos und oft genug ungerecht ihren Geschäften nachgingen, und daß sie dabei auch manches, was in den Säckel des Herrn gehörte, in der eigenen Tasche verschwinden ließen. Nachzuweisen war ihnen eine solche Schuld nur schwer, denn Belege irgendwelcher Art wurden den kleinen Steuerzahlern dazumal noch nicht ausgestellt. Um diesem Uebel abzuhelfen, setzte man Gegenbeamte ein, und die sogenannten Kerbstöcke oder Kerbhölzer kamen in Gebrauch. Es waren flache Holzstäbchen, in die der Kerbschneider dreimal nebeneinander die Summe einschnitt, die der Besteuerte zu zahlen hatte. War die Abgabe entrichtet, dann bekam der Steuerzahler das eine, der Gegenbeamte das andere und der Einzieher das dritte Stück des Kerbholzes. Die Zahlung selbst nannte man Schnitt oder Kerbe. Bis auf unsere Tage haben sich mancherlei Ausdrücke, die von jenem Quittungssystem herstammen, erhalten. Man spricht ja nicht nur vom „Geldschneider". Wenn einer bei einem Geschäft gut „abgeschnitten" hat, dann redet man davon, daß er einen „Schnitt gemacht" habe und auf dem „Kerbholz" hat der etwas, dem irgendeine Schuld — heute allerdings nicht mehr die geldliche — nachgesprochen wird.

Das heutige Blatt umfaßt 6 Seiten.

Hauptschriftleiter: Verlagsdirektor Max Fiederer. Stellvertreter: Alfred Möckel; verantwortlich für den Textteil, mit Ausnahme des Sportteils: Max Fiederer; für den Sportteil und den Bilderdienst: Alfred Möckel; für die Anzeigenleitung: Melanie May; Druck und Verlag von Friedrich May, sämtlich in Bischofswerda. — Dresdner Schriftleitung: Walther Schur (zur Zeit bei der Wehrmacht); Stellvertreter: Klaus Paul, Dresden A 24. — Zur Zeit ist Preisl. Nr. 6 gültig.

Amtliche Bekanntmachungen

Der **Ausbruch der Maul- und Klauenseuche** ist unter den Klauentieren des **Landwirtes August Nicke in Guttau Nr. 1** amtlich festgestellt worden.

Sperrbezirk: Das Seuchengehöft.

Beobachtungsgebiet: Die Gemeinde Guttau ohne Ortsteil.

Im übrigen gelten die Bestimmungen meiner Bekanntmachung vom 3. 2. 1940.

Bautzen, am 15. 4. 1940. **Der Landrat**

Holzabgabe

Am Freitag, dem 19. April 1940, vormittags 10 bis 12 Uhr, erfolgt die Abgabe von Holz im städtischen Bauhof an die im Verzeichnis eingetragenen Personen.

Bischofswerda, am 17. April 1940. **Der Bürgermeister**

Bezugscheine!

Die Ausgabestelle für Bezugscheine (Spinnstoff- und Schuhwaren) bleibt am Donnerstag, dem 18. 4. d. J., geschlossen.

Bischofswerda, am 17. April 1940. **Der Bürgermeister**

(Schluß der Amtlichen Bekanntmachungen)

Pflicht-HJ., Standort Bischofswerda

Heute, Mittwoch, den 17. 4. 40: Kriegsdienst in der Kaserne. Antreten: 19.15 Uhr am Kasernentor.

Suche zum 1. Mai eine fleißige, solide
Hausgehilfin
welche selbständig arbeiten u. das Kochen erlernen kann
Elise Wagner, Bahnhofstraße 8

Jüngere
Sprechstundenhilfe
auch zur Hilfe im Häuslichen, nächste Nähe Bischofswerdas sofort gesucht (Tagesstellung). Angebote unter „S. 4" an die Geschst. d. Bl.

Gebr. Kastenwagen
billig zu verkaufen
Bischofstraße 8

Saubere, ehrliche
Aufwartung
für einen Tag in der Woche gesucht. Zu erf. in der Geschst. d. Bl.

Sauberes, kinderliebes
Schulmädchen
für nachmittags zum Kindausfahren gesucht.
Wo, sagt die Gschst. ds. Bl.

3-4-Zimmer-Wohnung
sofort oder 1. Juni zu mieten gesucht. Offerten unter „G. S." an die Geschst. d. Bl.

Gem. Küchenherd
mit Maschine, auf Abbruch zu verkaufen.
Ernst Langbein

Zwei gute
Nutz- u. Zuchtkühe
zu verkaufen
Walter Hantsch Vorwerk Neukirch

Fast neue
Naumann-Nähmaschine
zu verkaufen in
Neukirch (L.),
Karl-Peifert-Straße 8.

Guterhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen bei
Hillmann, Neukirch (B.),
Wilthener Straße 18.

Reisighaufen
bei sofortiger Abholung
verkauft
Sonntag vorm. 9 Uhr
Straße Bischofswerda—Schmölln, Waldecke
Strehle, Rittgt. Schmölln
Telefon Bischofswerda 249

Briefmarken
kauft verkauft
! Markenhaus Arnhold !

Brille von Soldaten auf der Str. der SA. **verloren**
Abzugeben in der Polizeiwache.

Größ. Wohnung
4—5 Zimmer, mit Bad, zu mieten gesucht. Offert. unter „W. 4" an die Geschst. d. Bl.

Zuverlässiges, sauberes
Hausmädchen
nicht unter 17 Jahren, für 1. Mai oder später gesucht. Bäckerei
Richard Michel, Rathmannsdorf
(Elbgebirge), Hohnsteiner Str. 88

Reichsnährstand Blut und Boden
Bezirk Bischofswerda Abt. 10
Landjugend.
Am Donnerstag, 18. April, 20.30 Uhr, findet im Hotel „Goldne Sonne", Bischofswerda, ein
Vortrag des Stabsleiters Winter
über **Versicherungswesen** statt.
Der Bezirksjugendwart.

Blumenarbeiterinnen
auf Kranzrosen, Kranzblumen und Dekoration stellen dauernd ein
Frau Krautschick, Schmölln,
Frau Scholze, Bischofswerda, Stadtstraße
Frau Rößler, Neukirch, Hindenburgstr. 114
Frau Lehmann, Tröbigau,
Frau Knobloch, Steinigtwolmsdorf 300

Am 15. April abends verschied sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Selma verw. Mieth

im Alter von 77 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen

Bischofswerda, den 17. April 1940.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Freitag, 19. April, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.